

## Beitrittserklärung



Hiermit möchte ich den Förderverein Natur- und Umwelthilfe Goslar e. V., Gutenbergstraße 3, 38640 Goslar, unterstützen und erkläre meinen Beitritt.

[www.natur-und-umwelthilfe-goslar.de](http://www.natur-und-umwelthilfe-goslar.de)

Name

Vorname

geb. am  Beruf

Straße/Postfach

PLZ/Wohnort

Der Jahresbeitrag beträgt

zusätzlich einer jährl. Spende

oder einer einmaligen Spende

Mit dem Einzug des Jahresbeitrages sowie der Spende bin ich einverstanden.

Bankverbindung

BLZ  Kto. Nr.

Datum

Unterschrift

Commerzbank Goslar BLZ 268 400 32 Konto 7 277 007  
Spendenkonto Sparkasse Goslar/Harz BLZ 268 500 01 Konto 42

Gemeinnützig anerkannter Naturschutzverein im Landkreis Goslar. Der Verein ist als besonders förderungswürdig anerkannt und ist berechtigt, sowohl für Spenden als auch für Mitgliedsbeiträge Zuwendungsbestätigungen (gem. Abs. A 5 Anl. 1 zu § 48 Abs. 2 EStDV.) auszustellen.

## Vielfalt an Pflanzen und Insekten...

Wiesensalbei, Alba-Form



Bergklee



Wiesenschlüsselblume



Helmknabenkraut



Deutscher Enzian



Rauhaariges Veilchen



Blauroter Steinsame



Akelei



Die Vegetation der Kalkhalbtrockenrasen hat sich im Verlauf von Jahrtausenden menschlicher Zivilisationsgeschichte entwickelt. Fast alle diese Lebensräume sind erst durch menschlichen Einfluss entstanden, natürliche Kalktrockenrasen gibt es nur sehr wenige. Wichtig ist der flachgründige, wasserdurchlässige und kalkhaltige Boden, auf dem nur Pflanzen wachsen, die mit diesen kargen Bedingungen zurechtkommen. Hinzu kommt die Beweidung, die eine zu starke Humusbildung verhindert und so dafür sorgt, dass sich wuchskräftigere Pflanzen nicht durchsetzen und die angepassten Arten verdrängen können. Das Ergebnis ist einer der arten- und vor allem blütenreichsten Lebensräume, die wir in unserer Landschaft kennen.

Die Bilder auf dieser Seite können deshalb auch nur einen winzigen Ausschnitt dessen zeigen, was sich mittlerweile dort entwickelt hat. Die Vielfalt der Pflanzen in einem solchen Lebensraum hat natürlich auch Auswirkungen auf die Lebewelt der Kleintiere: die untere Bildleiste zeigt einige Beispiele. Die Schmetterlinge sind dabei nur die auffälligsten; bei unseren Wan-



derungen allemal die beliebtesten Bewohner des Flöteberges. Selbst bei Schulklassen wie auf dem Bild links bei einer geführten Wanderung, finden wir immer wieder große Begeisterung angesichts der Vielfalt in diesem Lebensraum. Welchen Nutzen aber können wir Menschen daraus ziehen, dass so etwas existiert? Können wir Hunger oder Durst stil-

len oder oder körperliche Krankheiten heilen? Das können wir nicht. Wir können unsere Seele, durch getriebenes, hektisches Leben oft krank oder verletzt, hier zur Ruhe kommen lassen. Das ist viel mehr als aller wirtschaftliche Nutzen.

Fotos: Regine Schulz, Volker Schadach  
Text, Gestaltung und Druckvorstufe: Gerwin Bärecke

Der Druck dieses Faltblattes wurde ermöglicht von der



Sparkasse Goslar/Harz



Distelfalter auf Silberdistel



Dickkopffalter



Grashüpfer



Schornsteinfeger



Bläulingspaarung



Schwebfliege



Feuerfalter



Schachbrett

## ...auf kleinstem Raum: ein Grund zum Staunen!

# Natur- und Umwelthilfe Goslar e. V.

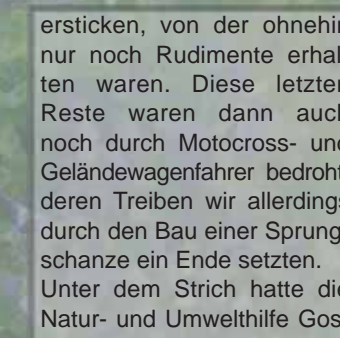
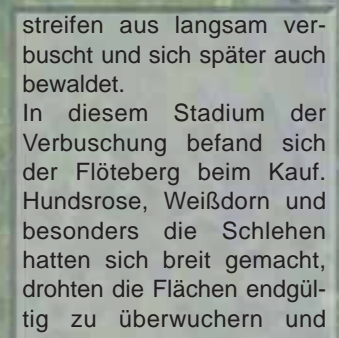
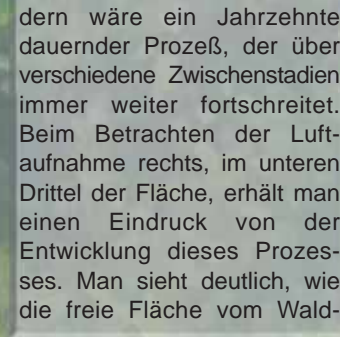
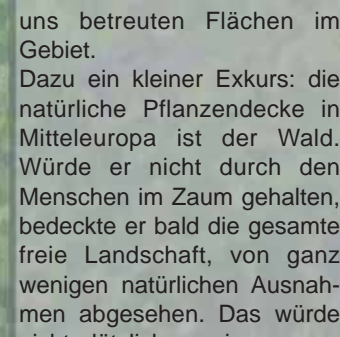
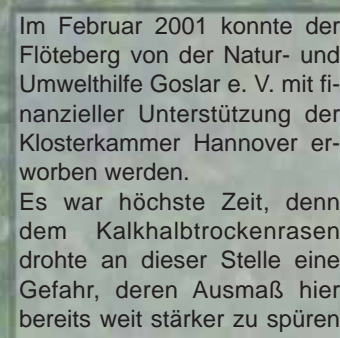
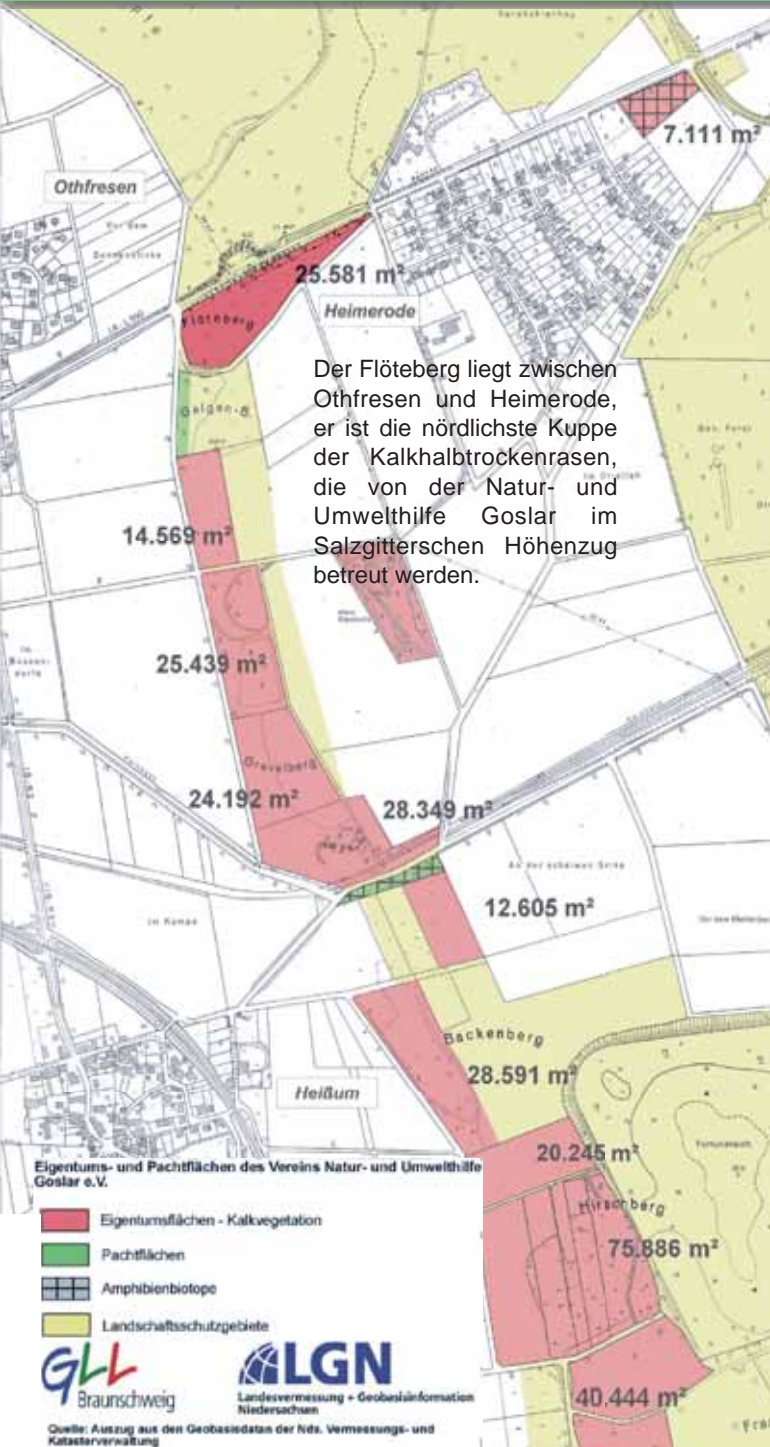
## Kalkhalbtrockenrasen Flöteberg



Infoblatt 6

## Der Vorgarten des Naturparks Harz





Im Februar 2001 konnte der Flöteberg von der Natur- und Umwelthilfe Goslar e. V. mit finanzieller Unterstützung der Klosterkammer Hannover erworben werden. Es war höchste Zeit, denn dem Kalkhalbtrockenrasen drohte an dieser Stelle eine Gefahr, deren Ausmaß hier bereits weit stärker zu spüren war als auf den anderen von uns betreuten Flächen im Gebiet. Dazu ein kleiner Exkurs: die natürliche Pflanzendecke in Mitteleuropa ist der Wald. Würde er nicht durch den Menschen im Zaum gehalten, bedeckte er bald die gesamte freie Landschaft, von ganz wenigen natürlichen Ausnahmen abgesehen. Das würde nicht plötzlich passieren, sondern wäre ein Jahrzehnte dauernder Prozeß, der über verschiedene Zwischenstadien immer weiter fortschreitet. Beim Betrachten der Luftaufnahme rechts, im unteren Drittel der Fläche, erhält man einen Eindruck von der Entwicklung dieses Prozesses. Man sieht deutlich, wie die freie Fläche vom Wald-

streifen aus langsam verbuscht und sich später auch bewaldet. In diesem Stadium der Verbuschung befand sich der Flöteberg beim Kauf. Hundsrose, Weißdorn und besonders die Schlehen hatten sich breit gemacht, drohten die Flächen endgültig zu überwuchern und damit die Kalkvegetation zu

ersticken, von der ohnehin nur noch Rudimente erhalten waren. Diese letzten Reste waren dann auch noch durch Motocross- und Geländewagenfahrer bedroht, deren Treiben wir allerdings durch den Bau einer Sprungschanze ein Ende setzten. Unter dem Strich hatte die Natur- und Umwelthilfe Goslar mit dem Flöteberg also

erst einmal eine Menge Arbeit eingekauft. Die Bilder zeigen, dass die - man muss schon sagen Zerstörung - der Fläche bereits so weit fortgeschritten war, dass eine Renaturierung von Hand völlig ausgeschlossen war. Einmal mehr mussten Maschinen, die ja sonst im Naturschutz eher verpönt sind, eingesetzt werden. In diesem Fall arbeiteten allerdings Menschen, Pferde und Maschinen in Form von Traktoren und Grabenbaggern einmütig "Hand in Hand". Das Ergebnis konnte sich schon nach kurzer Zeit sehen lassen, wurde allerdings durch einen Leitungsrückbau der E.ON noch einmal stark beeinträchtigt, was allerdings auch eine Entschädigung zur Folge hatte. Heute übernehmen die vierbeinigen Helfer die Pflege der Fläche, von Zeit zu Zeit unterstützt durch Zweibeiner, die doch immer mal wieder die hochkommenden Schlehen entfernen müssen. Was der Flöteberg heute zu bieten hat, das erzählen wir ihnen auf der Rückseite!

### Helfen Sie mit!

Der Landkreis Goslar besitzt durch seine geographische Lage viele unterschiedliche Lebensräume - geologisch von den mesozoischen Rücken des Vorlandes bis hinauf in die paläozoischen Gebiete des Harzes - botanisch von den Hochmooren, Wäldern, Bergwiesen, Stillgewässern und Fließgewässern bis hin zu den Kalk-Halbtrockenrasen im Harzvorland.

Der Verein Natur- und Umwelthilfe Goslar e. V. hat sich den Schutz und die Renaturierung der Kalk-Halbtrockenrasen im Salzgitterschen Höhenzug entlang der Flussterrassen der Innerste zwischen Othfresen und Dörnten zur Aufgabe gemacht. Diese Biotope sind Standorte mit der größten Artenvielfalt einheimischer Blütenpflanzen. Fast alle jene Arten aber stehen inzwischen in den Roten Listen der vom Aussterben bedrohten Pflanzen, gefolgt von den Insekten und Kleinsäugetern, die von dieser Vegetation abhängig sind.

Die Kalk-Halbtrockenrasen Niedersachsens sind bis heute auf weniger als ein dreitausendstel der Landesfläche geschrumpft (0,00028 %). Ein Zehntel dieses Restes liegt im Landkreis Goslar. Hier kämpfen Pflanzen und Tiere ums Überleben, ohne massive Unterstützung amtlicher und ehrenamtlicher Naturschützer werden sie absehbar aus den Roten Listen in die Märchenbücher überwechselt.

In einer bewundernswerten und fachlich fundierten Arbeit ist es der Natur- und Umwelthilfe Goslar e. V. gelungen, mit Hilfe des Landkreises Goslar, der Klosterkammer Hannover, der Umweltlotterie Bingo und vielen anderen Spendern die Naturschutzbilanz im Kreis Goslar zu verbessern. Trotz durchgeführter Renaturierungsarbeiten angrenzender Feldflächen und zerstörter Biotope bleiben Lücken, die - wenn möglich - geschlossen werden sollen.

Interesse und Unterstützung sind mehr denn je notwendig: Helfen Sie mit! Wir freuen uns auch über Fördermitglieder!

Werden Sie Mitglied!

[www.natur-und-umwelthilfe-goslar.de](http://www.natur-und-umwelthilfe-goslar.de)